

Allgemeine Selbstwirksamkeitserwartung

Einleitung

Die allgemeine Selbstwirksamkeitserwartung ist eine wichtige personale Ressource für den Umgang mit den Anforderungen des Alltags. Sie beschreibt die subjektive Überzeugung, schwierige Anforderungssituationen aus eigener Kraft erfolgreich bewältigen zu können (Hinz, Schumacher, Albani, Schmid & Brähler, 2006; Jerusalem & Schwarzer, n. d.). Ihr liegt die Annahme zugrunde, dass Menschen ihre Erfolgs- und Misserfolgserfahrungen bilanzieren und aus der Summe aller Erfahrungen eine globale Einschätzung bilden, wie erfolgreich sie neue Herausforderungen meistern können. Konkret bedeutet dies, dass sie die an sie gestellten Anforderungen mit den eigenen wahrgenommenen Kompetenzen abwägen (Bandura, 1997). Menschen mit einer hohen allgemeinen Selbstwirksamkeitserwartung sind demnach davon überzeugt, schwierige Anforderungen aufgrund eigener Kompetenzen bewältigen zu können.

Es zeigt sich, dass die allgemeine Selbstwirksamkeitserwartung Motivation und Verhalten beeinflusst und somit auch das Lernen bei Studierenden (Schwarzer, 2014; van Dintter, Dochy & Segers, 2011). Ableitbar ist dies unter anderem aus beobachteten Zusammenhängen zwischen Selbstwirksamkeit und gesundheitsförderlichen Strategien zur Stressbewältigung, die wiederum positiv mit Studienerfolg und Lebenszufriedenheit assoziiert sind (Frost & Mierke, 2013).

Methode

Die Erfassung der allgemeinen Selbstwirksamkeitserwartung erfolgte mithilfe eines etablierten Selbstbeurteilungsinstruments (Schwarzer & Jerusalem, 1999). Darin werden die Studierenden unter anderem gebeten anzugeben, inwiefern sie der Meinung sind, mit überraschenden Ereignissen gut zurechtzukommen, oder inwieweit sie Schwierigkeiten gelassen entgegenblicken, weil sie auf ihre eigenen Fähigkeiten vertrauen können. Das Antwortformat ist vierstufig, wobei 1 „trifft nicht zu“, 2 „trifft kaum zu“, 3 „trifft eher zu“ und 4 „trifft genau zu“ entspricht. Die hier eingesetzte Kurzform besteht aus vier Items. Der Skalenwert entspricht der Summe aller Antwortwerte dieser Items (Range: 4–16).



Kernaussagen

- Die 2016 befragten Studierenden der Freien Universität Berlin schätzen ihre allgemeine Selbstwirksamkeitserwartung als hoch ein ($M=11-12$; Skalenanker:4-16).
- Männliche Studierende beurteilen ihre Selbstwirksamkeit als etwas höher als ihre weiblichen Mitstudierenden.
- Zwischen den Studierenden der verschiedenen Fachbereiche gibt es geringfügige Unterschiede in der Selbstwirksamkeitserwartung.
- Die Werte für die Selbstwirksamkeitserwartung sind im Zeitverlauf (2012–2016) leicht angestiegen.

Einordnung

Die 2016 befragten Studenten der Freien Universität Berlin schätzen ihre Selbstwirksamkeit als höher ein als Studentinnen (σ : $M=11,8$; φ : $M=11,2$). Studierende verschiedener Fachbereiche unterscheiden sich gering in ihrer Selbstwirksamkeitserwartung. Die Studierenden des Fachbereichs Geowissenschaften ($M=11,0$) sowie Geschichts- und Kulturwissenschaften ($M=11,1$) berichten eine etwas geringere Selbstwirksamkeit als Studierende der Fächer Politik- und Sozialwissenschaften, Wirtschaftswissenschaften und des Osteuropa-Instituts ($M=11,7$).

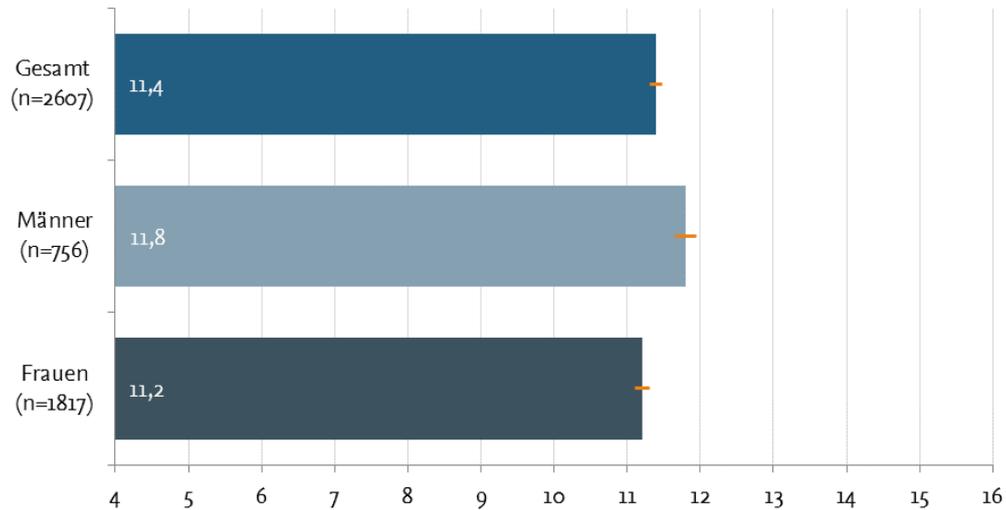
Im zeitlichen Verlauf zeigt sich ein signifikanter Anstieg der Werte für die allgemeine Selbstwirksamkeitserwartung bei den befragten Studierenden der Freien Universität Berlin (2010 und 2012: $M=11,1$; 2014 und 2016: $M=11,4$). Insgesamt schätzen männliche Befragte ihre Selbstwirksamkeit wie auch in den Vorjahren als etwas höher ein als ihre Kommilitoninnen.

Literatur

- Bandura, A. (1997). *Self-efficacy. The exercise of control* (10. ed). New York, NY: Freeman.
- Frost, B. & Mierke, K. (2013). Stresserleben und Stressbewältigung bei Studierenden. Funktionale und dysfunktionale Strategien und weitere Einflussvariablen. *Journal of Business and Media Psychology*, 4 (1), 13–24.
- Hinz, A., Schumacher, J., Albani, C., Schmid, G. & Brähler, E. (2006). Bevölkerungsrepräsentative Normierung der Skala zur Allgemeinen Selbstwirksamkeitserwartung. *Diagnostica*, 52 (1), 26–32.
- Jerusalem, M. & Schwarzer, R. (n. d.). Allgemeine Selbstwirksamkeitserwartung (SWE). Beschreibung der psychometrischen Skala. Zugriff am 02.06.2015. Verfügbar unter <http://userpage.fu-berlin.de/~health/germscal.htm>
- Schwarzer, R. (2014). *Self-Efficacy. Thought Control Of Action*. Hoboken: Taylor and Francis.
- Schwarzer, R. & Jerusalem, M. (1999). Skalen zur Erfassung von Lehrer- und Schülermerkmalen. Dokumentation der psychometrischen Verfahren im Rahmen der wissenschaftlichen Begleitung des Modellversuchs Selbstwirksame Schulen. Berlin: Freie Universität, Institut für Arbeits-, Organisations- und Gesundheitspsychologie.

Van Dinther, M., Dochy, F. & Segers, M. (2011). Factors affecting students' self-efficacy in higher education. *Educational Research Review*, 6 (2), 95–108.
<https://doi.org/10.1016/j.edurev.2010.10.003>

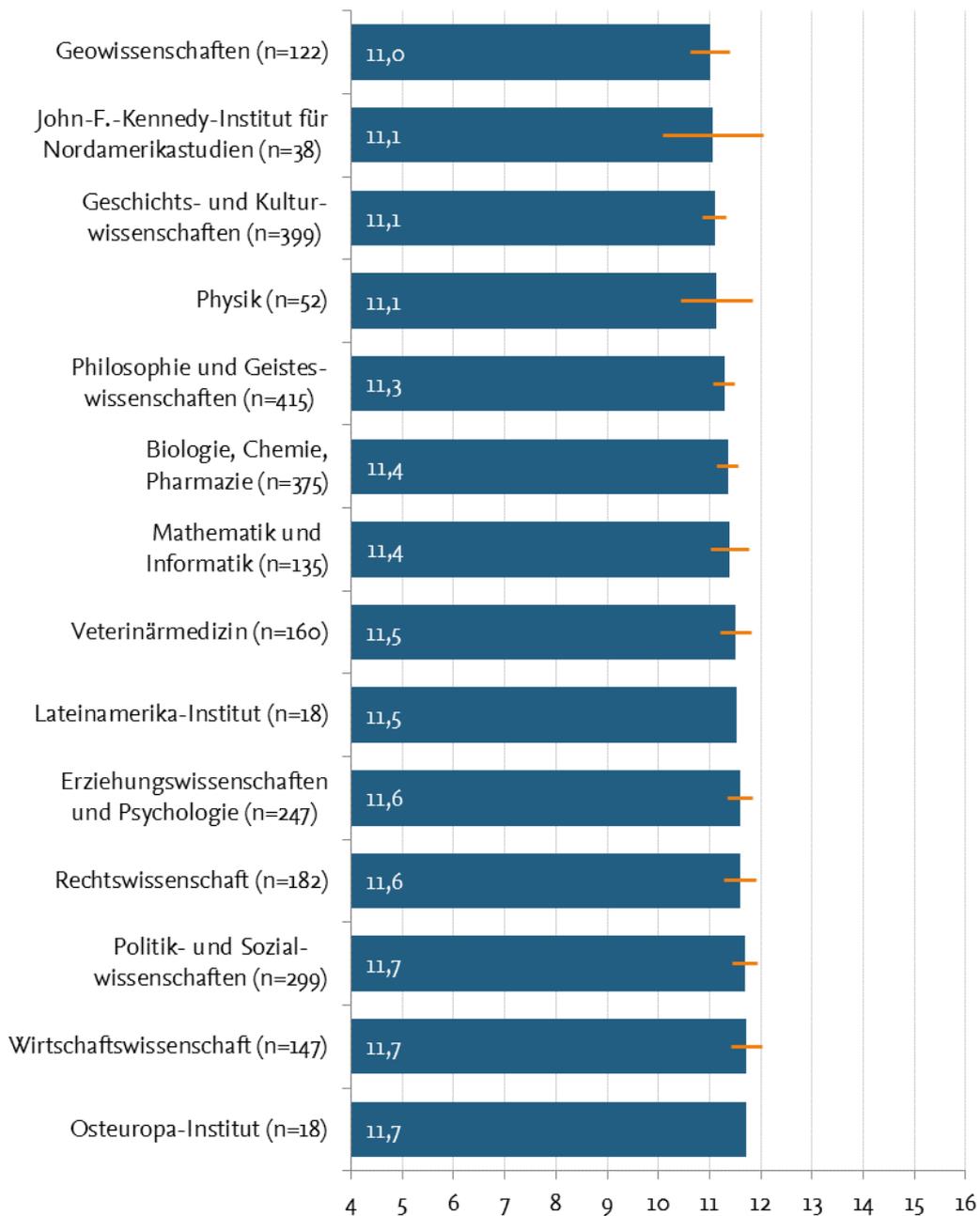
Grafische Ergebnisdarstellung



Anmerkung: Mittelwerte auf einer Skala von 4 bis 16 in blauen Balken 95%-Konfidenzintervalle der Mittelwerte in orangefarbenen Linien.

Abbildung 1: Allgemeine Selbstwirksamkeitserwartung bei den 2016 befragten Studierenden der Freien Universität Berlin, differenziert nach Geschlecht.





Anmerkung: Mittelwerte auf einer Skala von 4 bis 16 in blauen Balken, 95%-Konfidenzintervalle der Mittelwerte in orangefarbenen Linien.

Abbildung 2: Allgemeine Selbstwirksamkeitserwartung bei den 2016 befragten Studierenden der Freien Universität Berlin, differenziert nach Fachbereichen.

Tabelle 1: Zeitliche Entwicklung der allgemeinen Selbstwirksamkeitserwartung bei Studierenden der Freien Universität Berlin.

	UHR FU 2010 Mittelwerte (95%-KI)	UHR FU 2012 Mittelwerte (95%-KI)	UHR FU 2014 Mittelwerte (95%-KI)	UHR FU 2016 Mittelwerte (95%-KI)
Gesamt	n=2366	n=2644	n=2376	n=2607
Allgemeine Selbstwirksamkeitserwartung	11,1 (11,0 - 11,2)	11,1 (11,0 - 11,2)	11,4 (11,3 - 11,5)	11,4 (11,3 - 11,5)
Männer	n=770	n=842	n=741	n=756
Allgemeine Selbstwirksamkeitserwartung	11,4 (11,2 - 11,5)	11,4 (11,3 - 11,6)	11,8 (11,6 - 11,9)	11,8 (11,6 - 12,0)
Frauen	n=1596	n=1802	n=1635	n=1817
Allgemeine Selbstwirksamkeitserwartung	10,9 (10,8 - 11,1)	10,9 (10,8 - 11,0)	11,2 (11,1 - 11,3)	11,2 (11,1 - 11,3)

